

erschienen am 2006-06-21 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 98 Zeilen

Pokal-Erfolg geht an die Jeßnitzer

Jeßnitz/MZ/sb/iw. Auch in diesem Jahr lud der Kanuclub Jeßnitz wieder zu seinem traditionellen Sprintpokal auf die Mulde ein. Am vergangenen Sonnabend traten neun Vereine an, so dass das Teilnehmerfeld recht gut besetzt war. 140 aktive Sportler maßen sich in den sieben Bootsklassen über die Sprintstrecke von 200 Metern. So waren spannende Rennen programmiert.

KC Jeßnitz

Die Trainer des KC Jeßnitz, Michael Meissner, Wolfgang Schölz und Bernd Spiesbach, hofften auf einen Teamsieg des Clubs, um den neu gestifteten Wanderpokal in Jeßnitz zu behalten. Und dies sollte dann auch klappen. Der begehrte Pokal konnte in die Hände des Kanuclubs Jeßnitz übergeben werden. Mit einer Gesamtpunktzahl von 281 Zählern siegte der Club vor dem benachbarten WSC Friedersdorf mit 219 Punkten und dem Halleschen Kanuverein 96 (196).

Die 35 Sportler aus Jeßnitz fuhren zwölf Mal Platz eins, 18 Mal Platz zwei und 16 Mal Platz drei ein. An diesen Erfolgen waren Tobias Halang (fünf Gold), Alexander Grunert (vier Gold), Matthias Bürkner (drei Gold), Carl Thielen (drei Gold), Philipp Binder (zwei Gold), Gerrit Sommer (zwei Gold) und mit jeweils einmal Gold Franziska Berger, Christian Neimann, Sten Respondek, Hannah Lea Murawski und Franz Müller beteiligt. Die jüngste Sportlerin Hannah Lea Murawski fuhr mit sechs Jahren ihr erstes Einer-Rennen.

Wolfgang Schölz zeigte sich sehr beeindruckt von ihrer Leistung. Kraftvoll paddelte sie bis über die Ziellinie und konnte sich so in ihrem Rennen den Sieg und natürlich auch den Pokal sichern.

Spannende Rennen lieferten auch die älteren Jeßnitzer Sportler. So gab es ein Vereinsderby in der männlichen Jugend. Gerrit Sommer, Daniel Kutzner und Franz Müller machten das Rennen unter sich aus und belegten die Plätze eins bis drei. Coach Michael Meissner wünscht sich für das kommende Wochenende in Friedersdorf zur Landesmeisterschaft ähnliche Ergebnisse. Bis dahin gilt es, weiterhin hart zu trainieren, so dass weitere Landesmeistertitel eingefahren werden können, gilt es doch, die Vorjahreszahl zu überbieten.

erschienen am 2006-07-08 in null, 105 Zeilen

Vom Ballettsaal aufs Wasser

Heute noch kämpfen sie im Nachwuchsbereich um Punkte, Tore oder Medaillen. Doch morgen schon könnten sie die bejubelten Stars in den Arenen sein. Die Mitteldeutsche Zeitung porträtiert in einer Serie sportliche Talente auf dem Weg nach oben.

VON THOMAS SCHAARSCHMIDT

Jeßnitz/MZ. Franziska Bergers Ehrgeiz hat einen ganz einfachen Antrieb. "Ich gewinne einfach gern", sagt die 13-jährige Wolfenerin, "und dafür bin ich bereit, auch alles zu tun." Natürlich, ab und zu in einem langen Kanu-Jahr gehe ihr die Quälerei auf die Nerven. "Doch das passiert ganz selten und dann auch meistens nur im Winter", lacht Berger, "aber noch nie habe ich dabei ans Aufhören gedacht."

Stars von morgen

Im Gegenteil. Franziska Bergers Karriere scheint gerade erst richtig in Fahrt zu kommen. Zehn Jahre war sie alt, als sie zufällig beim ersten Goitzsche-Anpaddeln 2003 in ein Kanu-Boot stieg. Ein Wander-Kajak. "Aber ich habe mich irgendwie sofort heimisch gefühlt", erzählt sie. Eine Woche später war das bis dato laufende Ballett-Training Geschichte.

Franziska Berger wollte aufs Wasser. Und bekam beim Jeßnitzer Kanuclub sofort die Chance dazu. "Am Anfang ist sie nur ins Wasser gefallen", erinnert sich ihre Mutter Sandra Berger lächelnd, "aber trotzdem gefiel es ihr." Nach einigen Trainingseinheiten erfolgte die wohl entscheidende Weichenstellung. Ohne jegliche Erfahrung wurde Franziska Berger gleich beim ersten Wettkampf Dritte. "Das hat mir gefallen und Spaß gemacht."

Ansporn und Ehrgeiz waren geweckt, ein roter Kuschelhund als Glücksbringer auserkoren. Seitdem träumt Franziska Berger vor allem von einem: zu siegen. Diese Energie hat sie in drei Jahren schon weit gebracht. Unter Leitung der Jeßnitzer Trainer und Betreuer Michael Meißner, Wolfgang Schölz und Bernd Spießbach entwickelte sich das junge Mädchen zu einem der größten Talente des Vereins. Im vergangenen Jahr holte sie sich im Einer den ersten Vize-Landesmeistertitel, ganz knapp nur schrammte sie am Sieg vorbei. In größeren Booten heimste sie in der Folge schon drei Landesmeisterschaften ein.

Doch Franziska Berger möchte mehr. Und ist wieder einmal bereit, dafür einiges zu riskieren. "Sie ist schon seit einiger Zeit von den Trainern des SC Magdeburg beobachtet worden", weiß Vater Jens Berger. Nach einer ausführlichen Besichtigung in der Landeshauptstadt fiel im Februar die Entscheidung: Franziska wechselt ab September auf das Magdeburger Sportgymnasium. "Wir haben nie probiert sie umzustimmen", meint Sandra Berger, "auch wenn man das als Mutter natürlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge sieht."

"Am Anfang ist sie nur ins Wasser gefallen." Sandra Berger Mutter der Sportlerin. Doch auch die engagierten Eltern spürten: Ihre Tochter hat sich ein festes Ziel in den Kopf gesetzt. "Alle, die nach Magdeburg gegangen sind", sagt Franziska, "sind dort auch besser geworden." Nichts anderes erwartet sie von sich selbst. Statt wie bisher sechs Stunden Training in der Woche kommt jetzt ein Pensum von zwanzig Stunden auf die junge Athletin zu. Doch sie will es schultern, für den großen Traum. "Die Landesmeisterschaft im Einer möchte ich unbedingt schaffen", sagt sie, "und das werde ich auch."

Stück für Stück also ihrem großen Vorbild Birgit Fischer nacheifern, die sie schon einmal persönlich traf. Etwas bange ist ihr vor dem Umzug ins Internat zwar schon ("Am Anfang werden wir wohl jeden Tag telefonieren."), doch am Entschluss, schon mit 13 Jahren ein großes Stück Selbständigkeit zu wagen, ändert das nichts.

Das Familienleben der Bergers, die noch einen älteren Sohn haben, wird sich dann vorrangig auf den Regatta-Plätzen der Republik abspielen. "Egal wo sie hinfährt, wir fahren mit", sagt Vater Jens Berger. Alle drei haben das Kanuleben lieben gelernt und wollen nun nicht mehr davon lassen. So wie an diesem Wochenende, wenn Franziska Berger gemeinsam mit ihrer Partnerin Maja Horn bei den Ostdeutschen Meisterschaften in Brandenburg startet. Zum Sieg wird es dort für die beiden noch nicht reichen. "Aber eines Tages", lächelt Franziska Berger, "klappt das auch."

erschieden am 2006-07-18 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 103 Zeilen

Zum Ende des Halbjahres Kanu einmal ganz anders

Bad Dürrenberg/MZ. Zum Abschluss des ersten Regattahalbjahres reisten am Wochenende zahlreiche Vereine aus dem Bereich Rennsport, Wasserwandern und Kanuslalom zu den 15. Schülerspielen im Kanu nach Bad Dürrenberg. Die Kinder im Alter zwischen fünf und 14 Jahre mussten drei Disziplinen absolvieren, bei denen der Spaß im Vordergrund stand.

Es wurden 1 000 Meter gelaufen, 1 000 Meter Boot gefahren und eine Slalomstrecke in Form eines Hindernisparcours auf der Saale bewältigt. Während die ersten beiden Disziplinen Kondition und Schnelligkeit verlangten, konnte beim Slalom jeder zeigen, wie geschickt er mit dem Boot umgehen kann. Schon am Sonnabend wurde der Teamgeist zum ersten Mal geprüft. Aus allen Vereinen wurden Mannschaften gemischt, um auf Schatzsuche zu gehen. Der Spaßfaktor riss nicht ab, als am Sonntag die Teams erneut gemeinsam kämpften. In einem Staffellorennen mit Wander- und Slalombooten hieß es schnell zu sein. Karl Heinz Düben, Präsident des Kanuverbandes Sachsen-Anhalt, freute sich über die Erfolge der Kinder. "Alle sitzen symbolisch gesprochen in einem Boot", meinte Düben.

KC Jessnitz

Der Kanuclub Jessnitz freute sich über den Sieg von Maja Horn, die zweiten Plätze von Franziska Berger, Nele Hobohm, Cara Hobohm, Pia Reichert und den dritten Platz von Tobias Halang.

erschienen am 2006-07-11 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 94 Zeilen

Carl Thielen ist neuer ostdeutscher Meister

VON SANDRA BERGER

Brandenburg/MZ. Der Kanuclub Jeßnitz ist mit tollen Erfolgen von der 16. Ostdeutschen Meisterschaft auf dem Brandenburger Beetzsee zurückgekehrt, die am vergangenen Wochenende ausgetragen wurde. Hier waren alle 59 Kanuvereine Ostdeutschlands mit insgesamt etwa 860 Sportlern im Einsatz. Gestartet wurde in allen Altersklassen auf den Strecken 500 Meter, 1 000 Meter, 2 000 Meter und 6 000 Meter.

Die Schüler B (Jahrgänge 94, 95 und jünger) absolvierten einen Mehrkampf, bei dem 1 000 Meter gelaufen werden mussten, Medizinbälle gestoßen und natürlich auch Boot gefahren wurde. 14 begeisterte und hoch motivierte Sportler des KC Jeßnitz fanden sich

"Einen Ostdeutschen Meister gab es schon seit längerer Zeit nicht mehr in Jeßnitz." Bernd Spiesbach Trainer KC Jessnitz

gemeinsam mit ihren Trainern in Brandenburg ein. Am Freitag und Samstag galt es, sich bei hochsommerlichen Temperaturen in zahlreichen Vor- und Zwischenläufen für die Endläufe zu qualifizieren. Fast das gesamte Jeßnitzer Team schaffte diese Hürde und gelangte in das begehrte Finale. Für einzelne Sportler des Clubs sollte es sogar für einen Platz auf dem Treppchen reichen. Carl Thielen, der zu den erfolgreichsten Sportlern des KC Jeßnitz gehört, konnte gleich drei Medaillen erkämpfen. Er überzeugte in seinen Rennen und fuhr sich beachtliche Vorsprünge heraus. So darf er ab sofort den Titel Ostdeutscher Meister über die 500 Meter-Distanz führen.

Dazu erlangte er einen Vizemeistertitel im Mehrkampf und gemeinsam mit seinen Teampartnern Alexander Grunert, Philipp Binder und Tobias Halang einen zweiten Vizemeistertitel über 2 000 Meter. "Ich bin mit gewissen Erwartungen hierher gefahren, wir haben in der vergangenen Zeit hart trainiert, um erfolgreich nach Hause zu kommen", meinte Trainer Bernd Spiesbach, "das Training hat sich gelohnt, ich bin sehr stolz. Einen Ostdeutschen Meister gab es schon seit längerer Zeit nicht mehr in Jeßnitz." Die jüngsten Sportler Tobias Halang und Matthias Bürkner starteten beide eine Altersklasse höher und erreichten ebenfalls Beachtliches. Halang paddelte im CI über 500 Meter auf Platz fünf, Bürkner auf Rang neun. Das Kajakteam Maja Horn und Franziska Berger schaffte nach dem ersten Vorlauf den Sprung ins Finale. Hier reichte

"Wir werden das Training weiter intensivieren." Michael Meissner Trainer KC Jessnitz

es leider noch nicht für eine Platzierung auf dem Podest, aber mit dem Final-Einzug haben sich beide einen Startplatz bei der Deutschen Meisterschaft gesichert. Über 2 000 Meter erpaddelten sie sich zudem einen vierten Platz. "Ich bin mit den Leistungen der Mädchen zufrieden, meine Erwartungen wurden erfüllt, momentan ist einfach noch nicht mehr drin. Wir werden das Training weiter intensivieren", freute sich Trainer Michael Meissner.

Die Fahrkarte für die Deutsche Meisterschaft lösten auch die Herren. Sie qualifizierten sich im C I, CII und CIV. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Wochenende für den Jeßnitzer Club, der das gepflegte Ambiente an der Regattastrecke in Brandenburg gemeinsam mit den zahlreich mitgereisten Eltern und Großeltern genoss.

erschienen am 2006-08-23 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 90 Zeilen

Hoffnung ruht im Beetzsee

Brandenburg/MZ/sb/iw. Wenn in dieser Woche auf dem Brandenburger Beetzsee zum 85. Mal die Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport ausgetragen werden, dann befinden sich inmitten des über 1 200 Sportler starken Teilnehmerfeldes auch Kajak- und Canadier-Fahrer aus dem Landkreis Bitterfeld. Sowohl der Kanuclub Jeßnitz als auch der WSC Friedersdorf konnten Athleten zum Saisonhöhepunkt entsenden.

Sechs Jeßnitzer dabei

Den Jeßnitzern ist es dabei gelungen, zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder mit von der Partie zu sein. Mit Maja Horn, Franziska Berger, Enrico Kunze, Jens Ungethüm, Ricardo Freitag und Christian Wilke kämpfen insgesamt sechs Jeßnitzer Akteure um bestmögliche Platzierungen. Unterstützt werden sie dabei von der "Initiative plus" der Deutschen Bank, die dem Verein für die Meisterschaft einen Scheck in Höhe von 1000 Euro übergeben hat. Mit Andreas Düben und Uwe Hinz engagieren sich zwei Mitarbeiter der Bank seit Jahren als Betreuer und Organisatoren im KC Jeßnitz und haben damit einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft geleistet.

Traum vom Endlauf

Die Kanuten des WSC Friedersdorf werden in sechs Rennen an den Start gehen und versuchen, sich für die Rennen der schnellsten Boote ihrer Altersklassen zu qualifizieren. Dies wird gegen die starke Konkurrenz der Sportclubs aus Deutschland nicht einfach. Ab heute greifen auch die Friedersdorfer in das Wettkampfgeschehen ein. Axel Pacholke und Hannes Reinke wollen sich im Canadier-Zweier für das Finale der besten neun Boote im Bereich Schüler A über 500 Meter qualifizieren. In der Saison erpaddelten sich beide schon viele Siege und gute Platzierungen, aber ihr großes Ziel ist es, zur Deutschen Meisterschaft im Endlauf dabei zu sein. Torsten Wolff startet morgen im Canadier-Einer über 200 Meter im Bereich der Herren. Hier wartet ein hartes Stück Arbeit auf ihn, aber vielleicht kann er sich wie schon einmal für das Finale der Canadier über die Sprintstrecke qualifizieren.

Gemeinsam mit drei Jeßnitzer Kanuten stellen sich Marcus Wolff, Vincent Spott, Torsten Wolff, Thomas Schröder und Holger Eschke am Freitag dem Start in einem der schönsten und spannendsten Rennen der Regatta - im Canadier-Achter über 500 Meter. Das erste Mal seit vielen Jahren müssen für den Endlauf der besten neun Boote zwei Qualifikationsrennen ausgetragen werden. Bereits im Endlauf der Herren Junioren befinden sich Vincent Spott und Marcus Wolff über 200 Meter. Hier haben neun Boote gemeldet. Das Friedersdorf Duo ist sehr optimistisch.

Abschluss am Sonntag

Am Sonntag werden dann zum Abschluss der Deutschen Meisterschaft die Rennen über die langen Distanzen durchgeführt. Axel Pacholke und Hannes Reinke wollen über 2 000 Meter, Thomas Schröder und Torsten Wolff über 6 000 Meter ihr Können unter Beweis stellen. Zur Ostdeutschen Meisterschaft im Juli 2006 konnten sich beide Boote mit Medaillen schmücken, vielleicht geht es auch diesmal nach vorn auf das Podest.

erschienen am 2006-08-30 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 143 Zeilen

Eine Woche Brandenburg

VON SANDRA BERGER UND INES WOLFF

Brandenburg/MZ. Die 85. Deutschen Meisterschaften im Kanurennsport gehören der Vergangenheit an. Vom Dienstag bis zum Sonntag der abgelaufenen Woche paddelten weit über 1 200 Sportler auf dem Brandenburger Beetzsee um die begehrten Titel und Medaillen. Mit dabei waren auch jeweils sechs Athleten des Kanuclubs Jeßnitz und des Wassersportclubs (WSC) Friedersdorf. Für beide Vereine und alle Beteiligten stellte der Ausflug an die Traditionsstrecke ein großes Erlebnis dar, das weit über die eigentlichen Wettkämpfe hinaus reichte.

Bei den Friedersdorfern waren erstmals die Schüler A-Fahrer Hannes Reinke und Axel Pacholke mit von der Partie. Sie kämpften sich im Zweier-Canadier in das Finale der besten neun Boote über 500 Meter. Am Sonnabend im Finallauf sah es bis 100 Meter vor dem Ziel sehr gut aus, das Duo lag mit vier weiteren Booten vorn. Am Ende reichte es dann für die beiden Debütanten zu einem tollen Platz fünf. Eine weitere Chance hatten sie über die lange Distanz von 2 000 Metern. Auch hier waren sie vom Start weg mit langen und kräftigen Schlägen bei den führenden Booten dabei. Bis zum Schluss war das Siegerpodest in greifbarer Nähe, aber leider blieb nur der undankbare vierte Platz übrig. Die Enttäuschung hielt aber nicht lange an, schließlich konnte man sich gegen viele andere deutsche Konkurrenten durchsetzen. Torsten Wolff und Thomas Schröder gingen am Sonntag im Zweier noch an den Start über 6 000 Meter. Auch hier wurde bis zum Ziel mit den Besten gekämpft und die beiden waren über den erreichten fünften Platz nicht zu sehr enttäuscht.

"Wir müssen das Training weiter intensivieren, um im nächsten Jahr zu punkten."

Bernd Spiesbach,

Michael Meissner Kanuclub Jeßnitz

Auch die Jeßnitzer Verantwortlichen waren zufrieden, obwohl ihren Schützlingen nicht immer die Teilnahme an den begehrten Endläufen gelang. "Wir müssen das Training nun noch weiter intensivieren, um hier im nächsten Jahr zu punkten", meinten die beiden Trainer Bernd Spiesbach und Michael Meissner.

Vor allem an der Spritzigkeit und Ausdauer soll gearbeitet werden. Beide waren sich sicher, dass der KC Jeßnitz in Hamburg zur 86. Deutschen Meisterschaft wieder mit einem Team vertreten sein wird. Denn es lohnt sich, bei einer Deutschen Meisterschaft dabei zu sein - den Sportlern wurde viel geboten am Beetzsee. In der Eröffnungsveranstaltung unter dem Motto "Der Bessere möge gewinnen" am Dienstag wurden alle teilnehmenden Bundesländer begrüßt und mittels Fahnenträger präsentiert. An den weiteren Abenden konnte man sich auf der Videowand nochmals die Highlights der WM in Szeged ansehen. Den Höhepunkt der Abendveranstaltungen bildete jedoch am Freitag der WM-Talk mit der Nationalmannschaft.

Fast alle Mitglieder der Nationalmannschaft standen dem Publikum Rede und Antwort und anschließend gab es die begehrten Autogramme. Jeßnitz´ Starter Enrico Kunze, Jens Ungethüm, Ricardo Freitag und Christian Wilke überzeugten in ihren Rennen und konnten Beachtliches erreichen. So freuten sich auch die mitgereisten Fans über eine Bronzemedaille im Canadier-Vierer über 500 Meter, über einen fünften Platz im gleichen Boot (200 Meter) und über Rang acht im Zweier über 200 Meter. Die Schülerinnen Maja Horn und Franziska Berger starteten zum ersten Mal zu einer Deutschen Meisterschaft und erreichten im Kajakzweier (2 000 Meter) einen zufrieden stellenden elften Rang.

Enttäuscht waren sie jedoch, dass es ihnen auf der 500 Meter-Distanz nicht gelang, die Qualifikation für den Endlauf zu schaffen.

"Der Bessere möge gewinnen." Motto der Titelkämpfe

In einem der spannendsten Rennen der gesamten Regatta, dem Achter-Canadier der Herren, paddelten Friedersdorfer und Jeßnitzer Kanuten gemeinsam um die Medaillen. Es stellten sich zehn Boote und damit insgesamt achtzig Sportler dem Starter über 500 Meter. Vincent Spott, Marcus Wolff, Thomas Schröder, Holger Eschke, Torsten Wolff (alle Friedersdorf) sowie die Jeßnitzer Enrico Kunze, Ricardo Freitag, Jens Ungethüm und Christian Wilke paddelten in diesem imposanten Rennen und landeten knapp geschlagen auf Platz fünf. Der ersehnte Sprung auf das Podest wurde nur denkbar knapp um eine halbe Länge verpasst.

Auf das Treppchen in Brandenburg schaffte es jedoch ein ehemaliger Sportler des WSC Friedersdorf. Der mittlerweile für den SC Magdeburg startende Muldensteiner Chris Wend sammelte auf den verschiedenen Strecken zwei Silber- und eine Bronzemedaille ein. Im Finale der Zweier-Canadier mussten sich der 19-Jährige und sein Partner Erik Lange (Magdeburg) nach einem packenden Rennen nur dem Olympiasieger Tomasz Wylenzek und dessen Partner Stefan Breuing geschlagen geben. Wie schon bei den Europameisterschaften der U 23 in Athen bewies Wend, dass ihm der Sprung in die Leistungsklasse gut gelungen ist.

erschienen am 2006-12-21 in Bitterfelder Zeitung, 78 Zeilen

Eine halbe Million Paddelschläge im erfolgreichen Jahr absolviert

Jeßnitz/MZ/sb. Der Kanuclub Jeßnitz hat die bevorstehende Weihnachtszeit genutzt, um traditionell zu seiner Weihnachtsfeier das Wettkampfsjahr Revue passieren zu lassen. In Jeßnitz trainieren Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene im Alter von fünf bis 49 Jahren, die alle aktiv am Wettkampfgeschehen teilnehmen. Die Trainer Bernd Spiesbach, Wolfgang Schölz, Michael Meissner und Enrico Kunze spornen ihre Schützlinge an drei bis vier Tagen in der Woche zum Training an.

Während zum jetzigen Zeitpunkt das Ausdauer-, Konditions- sowie das Krafttraining auf dem Programm stehen, liegen acht Monate Wassertraining im Bereich Lang-, Kurz-, Mittelstrecke und Sprint hinter den Sportlern. In dieser Zeit konnte jeder Sportler etwa 1 200 km auf der Mulde zurücklegen, um sich fit zu paddeln für die Regatten. Wenn man die Paddelschläge eines Nachwuchssportlers zählen würde, käme man auf eine beachtliche Zahl von 560 000 Schlägen.

"So viele Titel wie in diesem Jahr hat es schon lange nicht mehr gegeben", meint Enrico Kunze. Er, der selbst noch aktiv am Wettkampfgeschehen teilnimmt, ist ein Vorbild für seine Jungs, hat er doch zusammen mit Ricardo Freitag, Jens Ungethüm und Christian Wilke den Sprung zu den Deutschen Meisterschaften geschafft und ist mit einem dritten Platz erfolgreich heimgekehrt. Insgesamt konnten ein Ostdeutscher Meistertitel, zwei Ostdeutsche Vizemeistertitel, 14 Landesmeistertitel, 14 Vizelandesmeistertitel, und 19 dritte Plätze bei den Landesmeisterschaften erpaddelt werden. "Das harte Training hat sich gelohnt", so Bernd Spiesbach. Der Verein konnte in diesem Jahr zwei Sportler zum SC Magdeburg delegieren,

Franz Müller und Franziska Berger trainieren nun aufgrund ihrer sehr guten Leistungen dort. Der KC Jeßnitz freute sich zudem über vier neue Boote, die ihm vom SCM überlassen wurden. Die Jungen der Altersklasse B 95 konnten sich ebenfalls über ein neues Boot freuen, das von Thomas Konietzko, Vizepräsident des Deutschen Kanuverbandes, gesponsert wurde. Sportler des KC Jeßnitz vertraten Sachsen-Anhalt auf verschiedenen Wettkämpfen, so konnte Carl Thielen beim Olympiapokal im September seine Goldbilanz erweitern, er erpaddelte sich vier Mal Gold und wurde zum erfolgreichsten Sportler des Jahres 2006 gewählt. Platz zwei erreichte Tobias Halang und Platz drei Alexander Grunert. Bei den Mädchen konnte Franziska Berger ihren Titel verteidigen und wurde vor Maja Horn zum zweiten Mal Sportlerin des Jahres. Pia Reichert, gerade acht Jahre alt, belegte Platz drei in dieser Wertung.

erschienen am 2006-10-26 in MZ/ Bitterfelder Zeitung, 79 Zeilen

Karrierebeginn mit zweitem Versuch

Jeßnitz/MZ/tsc. Der erste Versuch verlief wenig erfolgreich. "Ich bin eigentlich nur ins Wasser gefallen", erinnert sich Franz Müller, "und das ständig." Das Thema Kanurennsport hatte sich damit schnell erledigt. Nur einige Monate saß der damals siebenjährige Franz im Kajak, bevor er das Paddel wieder in die Ecke stellte. "Doch zum Glück", lacht Müller, "habe ich einen zweiten Anlauf genommen."

Stars

von morgen

Sonst nämlich gäbe es über den heute 15-jährigen Jeßnitzer nicht das zu vermelden, was ihn und seine Familie mit Stolz erfüllt. Ab dem 1. November wechselt Müller vom Kanuclub Jeßnitz zum SC Magdeburg und geht dann ins Sportgymnasium der Landeshauptstadt. Sein Trainer Michael Meißner war es, der Müller vor einigen Jahren riet, sich doch noch einmal eine zweite Chance zu geben. Nach kurzer Überlegungszeit kehrte der Gymnasiast auf das Wasser zurück -und blieb diesmal trocken. Meistens jedenfalls. "Es klappte alles viel besser, und auch auch die Erfolge kamen", denkt Müller zurück.

Mittlerweile hat er mehrere Landesmeistertitel und kann sich nicht mehr vorstellen, ohne die Faszination Kanurennsport zu leben. "Ich mag es, mich immer wieder selbst herauszufordern." In einer Familie, in der seine Mutter einst Schwimmerin und sein Vater Fußballer waren, lag das sportliche Gen wohl in der Wiege. "Die Atmosphäre bei Regatten ist durch nichts zu ersetzen", schwärmt Müller, den seine bisherigen Erfolge jedoch nicht zufrieden stellten. "Ich habe innerlich gespürt, dass ich noch mehr erreichen will." Und so musste er auch nicht lange überlegen, als er vor einigen Wochen das Angebot erhielt, nach Magdeburg zu wechseln. "Ich wusste, sobald sich mir diese Chance bietet, werde ich sie nutzen." Mutter Annett betrachtet die Entscheidung ihres Sohnes mit einem weinenden und einem lachenden Auge. "Natürlich freuen wir uns für ihn", sagt sie, "aber auf der anderen Seite ist man auch traurig, wenn das einzige Kind das Haus verlässt."

Ab dem 1. November wird Müller nun in Magdeburg wohnen. Seine sportlichen Ziele hat er klar definiert: "Ich möchte so gut wie nur möglich werden." Christian Gille, der Weltklasse-Kanute, der seine Karriere einst auch in Jeßnitz begann, ist das große Vorbild. Dass der Weg bis dorthin lang und steinig ist, daran zweifelt Müller nicht. "Ich muss vor allem an meiner Technik und an der Kondition arbeiten." Der Blick zurück nach Jeßnitz fällt für den 15-Jährigen auch wehmütig aus. "Ich werde es sehr vermissen. Dieses ganze ungezwungene Zusammensein und den Verein." In Magdeburg stehe nun etwas anderes ganz vorn an: Leistung. Doch einen Kanuten wie Franz Müller motiviert so etwas.